

Holzweg-INFO 2/09

Professionelle Energieberatungen zum Heizen mit Holz für Kommunen und öffentliche Einrichtungen

Das Energiebüro MOL in Strausberg und der Förderverein Netzwerk BIOFestbrennstoff MOL e.V. unterstützen Kommunen und öffentliche Einrichtungen mit professionellen und unabhängigen Beratungen zum Einsatz von Holzbrennstoffen. Die Kosten der Beratungen werden im Rahmen des Projektes „Märkisch Oderland geht den Holzweg“ vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz getragen.

Bewerben Sie sich jetzt für eine individuelle Energieberatung zum Heizen mit Holzbrennstoffen!

Welche Ziele verfolgen wir mit dieser Initiative?

Das Energiebüro des Landkreises Märkisch-Oderland in Strausberg und das Netzwerk BIOFestbrennstoff MOL (ein Zusammenschluss von regionalen Land- und Forstwirten, Brennstoffherzeugern, Planern und Beratern, Anlagenherstellern und Installateuren sowie Fachhochschulen und Verbänden) verfolgen das Ziel einer nachhaltigen Erzeugung und Nutzung von regionalen Holzbrennstoffen. Dieser erneuerbare und heimische Energieträger kann in modernen Heizanlagen nahezu CO₂-neutral genutzt werden und sichert zudem Arbeitsplätze und Wertschöpfung in der Region.

Im prämierten Konzept „Märkisch-Oderland geht den Holzweg“ haben sich Landkreis und Netzwerk dafür ausgesprochen, überall dort im Landkreis Märkisch-Oderland moderne Heizanlagen auf Basis von Stückholz, Pellets oder Hackschnitzeln anzuregen, wo dies umweltfreundlich und wirtschaftlich möglich ist. Dabei soll aber insgesamt nur so viel Brennstoff verbraucht werden, wie in der Region dauerhaft nachwächst.

Wodurch zeichnen sich „gute“ Anlagen aus?

Um regionale Holzbrennstoffe effizient und umweltfreundlich nutzen zu können, muss eine ganze Reihe von Kriterien erfüllt sein:

- Hochwertige und zuverlässige Technik
- Dazu passender professioneller Wartungs- und Störungsdienst
- Sichere und dauerhafte Brennstoffversorgung mit passendem Brennstoff
- Emissionsarmer Betrieb durch gut geschulte Betreiber
- Wirtschaftlicher Betrieb und geringe Teuerung bei den Brennstoffkosten
- Verbleib der Wertschöpfung in der Region

Welche Schritte sind auf dem Weg zur guten Anlage erforderlich?

Im Vorfeld einer Investitionsentscheidung für oder gegen eine Biomasseheizung sollten die entscheidenden Fragen geklärt werden. Dazu gehören u.a. die Ermittlung von Wärmebedarf und anderen Energiekennwerten der zu versorgenden Objekte, die bauliche Integration der Anlage mit Lager und Heizraum, die Brennstofflogistik von der Anlieferung über die Lagerung bis zur Entaschung, die Fragen der Genehmigung, das Betreibermodell mit den Zuständigkeiten für Betrieb, Wartung und Störungsdienst, die Schätzung der Investitionskosten mit den Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten sowie die Ermittlung der laufenden Kosten und der Wirtschaftlichkeit der Anlage.

Sollten diese Fragen positiv geklärt werden können, geht es im zweiten Schritt darum, die passenden Partner (z.B. Planer, Anlagenhersteller, Installationsbetriebe, Brennstofflieferanten, Kreditgeber, Betreiber / Contractor, Wartungs- und Störungsdienst) zu finden und einzubinden.

Gibt es bereits solche Anlagen in der Region?

Viele Waldbesitzer, Forstämter, Landwirtschaftsbetriebe, Unternehmen und Private haben in den vergangenen Jahren für sich die Vorteile moderner Heizungen auf Basis von Stückholz, Pellets oder Hackschnitzeln genutzt und entsprechende Heizungen installiert. Anlagen in allen Größenordnungen arbeiten im Landkreis; etliche davon können bei Interesse gerne besichtigt werden.

Leider gibt es aber erst eine kleine Zahl von Anlagen in Kommunen oder öffentlichen Einrichtungen - obwohl gerade in vielen Gemeinden günstige Voraussetzungen gegeben wären: Oft sind kommunale Gebäude mit hohen Energiekosten vorhanden, die energetisch saniert werden sollen. Dafür stehen günstige Finanzierungs- und Förderprogramme zur Verfügung. Zudem verfügen einige Kommunen über eigenen Wald oder über kommunale Grünanlagen, wo Pflegeschnitt anfällt oder sie unterhalten gute Kontakte zu Forstämtern und Waldbesitzern.

Andererseits können oder wollen viele Gemeinden den Aufwand für eine seriöse Abklärung der Machbarkeit von kommunalen Holzheizungen nicht leisten. Oft verfügen auch die ortsansässigen Handwerker und Planer, aber auch die Fachämter nicht über die notwendigen Erfahrungen und raten lieber zu bekannten und einfachen Lösungen wie der Gasheizung. Dadurch stehen auch bei günstigen Rahmenbedingungen gute Biomasselösungen oftmals gar nicht erst zur Debatte.

Was bieten wir an?

Aus den genannten Gründen unterstützen das Energiebüro MOL und das Netzwerk BIOFestbrennstoff MOL interessierte Kommunen und öffentlichen Einrichtungen bei der professionellen und ergebnisoffenen Abklärung, ob Holzenergie sinnvoll genutzt werden kann. Wir vermitteln kompetente Berater, die sich Ihr Vorhaben mit Sachverstand anschauen und mit Ihnen besprechen und danach die technische und wirtschaftliche Machbarkeit untersuchen.

Sie erhalten einen schriftlichen Beratungsbericht mit allen relevanten Zahlen und Fakten. Zudem steht der Berater für ein Abschlussgespräch zur Verfügung – beispielsweise im Rahmen einer Gemeindevertreterversammlung/Stadtverordnetenversammlung.

Über das Projekt „Märkisch-Oderland geht den Holzweg“ stehen bis 2012 jedes Jahr Mittel für bis zu vier kostenlose Beratungen bereit. Die Anfragen werden nach der Reihenfolge des Einganges, vor allem aber nach den Realisierungschancen berücksichtigt.

Welche Bedingungen gibt es, um in den Genuss einer kostenlosen Beratung zu kommen?

Neben der rechtzeitigen und formlosen Anmeldung beim Energiebüro MOL muss die Kommune oder öffentliche Einrichtung einen Ansprechpartner für die Fragen des Beraters benennen. Zudem ist es erforderlich, dem Berater die relevanten Daten (z.B. Verbrauchswerte, Gebäudepläne) unter Berücksichtigung des Datenschutzes zur Verfügung zu stellen.

Wo bewerbe ich mich für eine Beratung?

Beim:

Energiebüro MOL - Märkisch-Oderland geht den Holzweg

c/o STIC Wirtschaftsfördergesellschaft
Märkisch-Oderland mbH
Garzauer Chaussee 1a, 15344 Strausberg

Tel.: 03341 - 3 35 37 22, Fax: 03341 – 33 52 16

Mail: energiebuero@stic.de

Martin Merk

Netzwerk BIOFestbrennstoff MOL

Am Gutshof 1

15326 Lebus OT Wulkow

Tel.: 033602 – 419426/5 81 00

info@biofestbrennstoff.de

